UNIWERSYTET
MIKOŁAJA KOPERNIKA
W TORUNIU
Wydział Nauk Historycznych

Czy Kopernik był Polakiem czy Niemcem?

Temat „narodowości" Mikołaja Kopernika we współczesnych mediach niemieckich

dr Renata Skowrońska
Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu:
Polska Misja Historyczna przy Uniwersytecie Juliusza i Maksymiliana w Würzburgu

2023-10-31

Zapomniany autor znanego dwuwiersza o Koperniku



Jan Niepomucen Kamiński

Poniższy dwuwiersz o Mikołaju Koperniku zna każdy Polak.
"Wstrzymał słońce, ruszył ziemię
Polskie go wydało plemię."

Rymowanka ułatwia uczniom zapamiętanie, na czym polegał tzw. przełom kopernikański w nauce i jest chętnie powtarzana tak na lekcjach geografii, fizyki, astronomii, jak i historii. Tekst widnieje na medalu wydanym w 1873 roku staraniem Towarzystwa Przyjaciół Nauk w Poznaniu, a także w odwróconej formie na tablicy pamiątkowej wmurowanej w ścianę domu Mikołaja Kopernika w Toruniu. Elżbieta Sternik, która przeprowadziła naukowe śledztwo dotyczące pochodzenia tekstu i opublikowała je na łamach "Notatek Płockich" dowodzi, że jego autorem jest **Jan Niepomucen Kamiński**, polski reżyser, aktor, dramatopisarz, tłumacz, poeta, redaktor, autor pism filozoficznych i językoznawczych, dyrektor teatru polskiego we Lwowie. Postać nieco zapomniana, ale wielce zasłużona dla kultury polskiej.

Wspomniany wierszyk został opublikowany w 1928 roku w tomie utworów zebranych Jana Niepomucena Kamińskiego zatytułowanym "Przekłady i ulotne wiersze". Powstał prawdopodobnie po roku 1822 na potrzeby wystawianego we lwowskim teatrze przedstawienia "Polskie Muzy". Wspominał o nim dziennikarz Ludwik Pietrusiński w "Zyciorysach znakomitych ludzi": "Któż na Rusi Czerwonej nie pamięta dotąd obrazu *Muzy Polskiej* , którym Kamiński na uwłaczające naszej literaturze zdanie odpowiedział? Kto nie pamięta owego Kopernika z napisem:

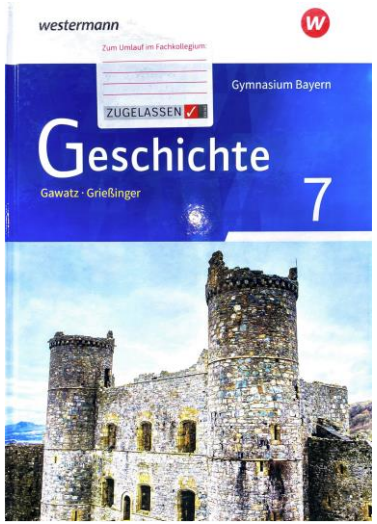
Polskie go wydało plemię,
Wstrzymał słońce, ruszył ziemię".

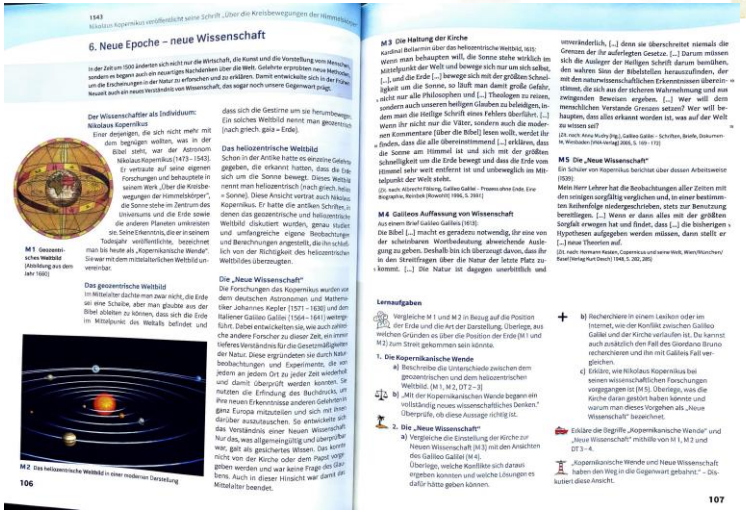
Zapamiętajmy więc nazwisko promotora kultury polskiej, dzięki któremu od dziesiątek lat polscy uczniowie z łatwością zapamiętują największe osiągnięcie w historii nauki.

http://www.edusens.pl/edusensacje/zapomniany-autor-znanego-dwuwiersza-o-koperniku









Kopernikus

In Thorn erlag ein Bub den Sternen
und zwar der Niklas Koppernigk.
Begierig Neues zu erlernen,
erwarb er Wissen, andren Blick.

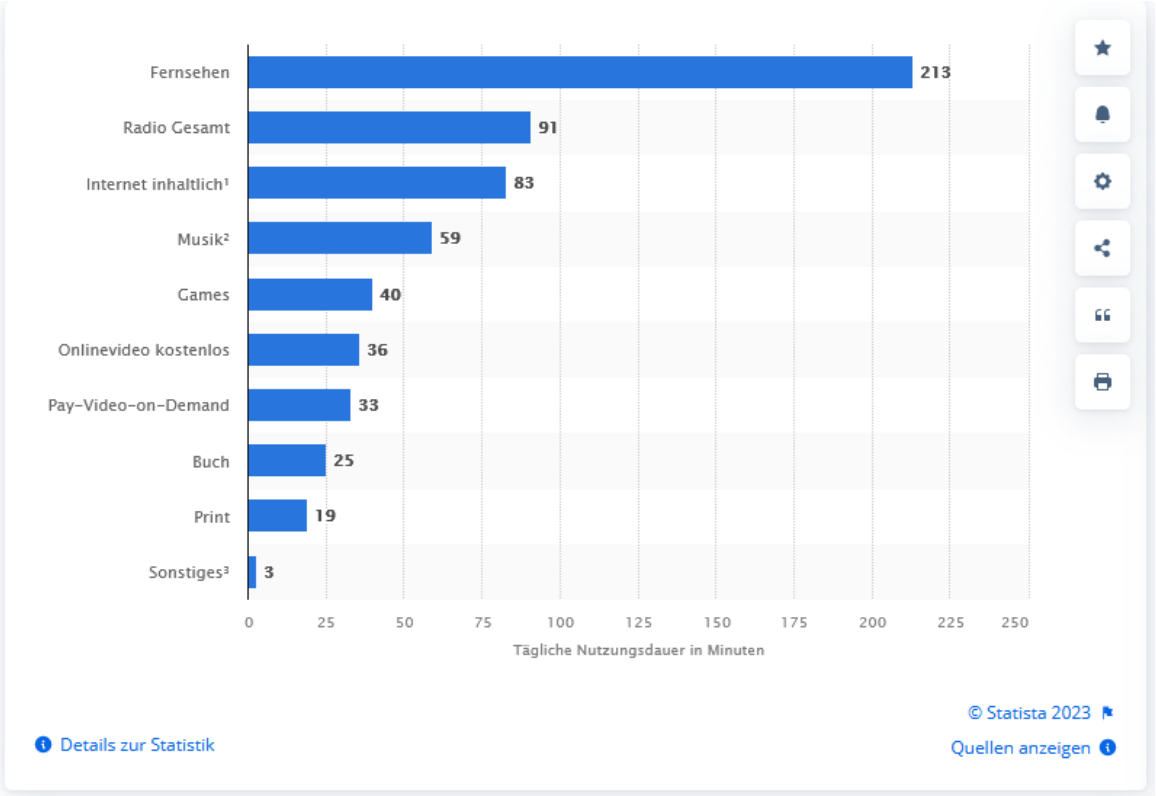
Ihm war die Meinung stets zuwider,
dass unsre Erde scheibig sei.
Er dachte, forschte, dann entschied er,
sie glich wohl eher einem Ei.

Die Sonne sah er in der Mitte,
Planeten auf der Außenbahn.
Man fragte ihn, was soll das bitte,
du lebst in Christen fremdem Wahn.

Der Denker ließ sich nicht beirren,
für richtig hielt er seinen Schluss.
Wir wissen nun, wie Monde schwirren,
dank Nikolaus Kopernikus.

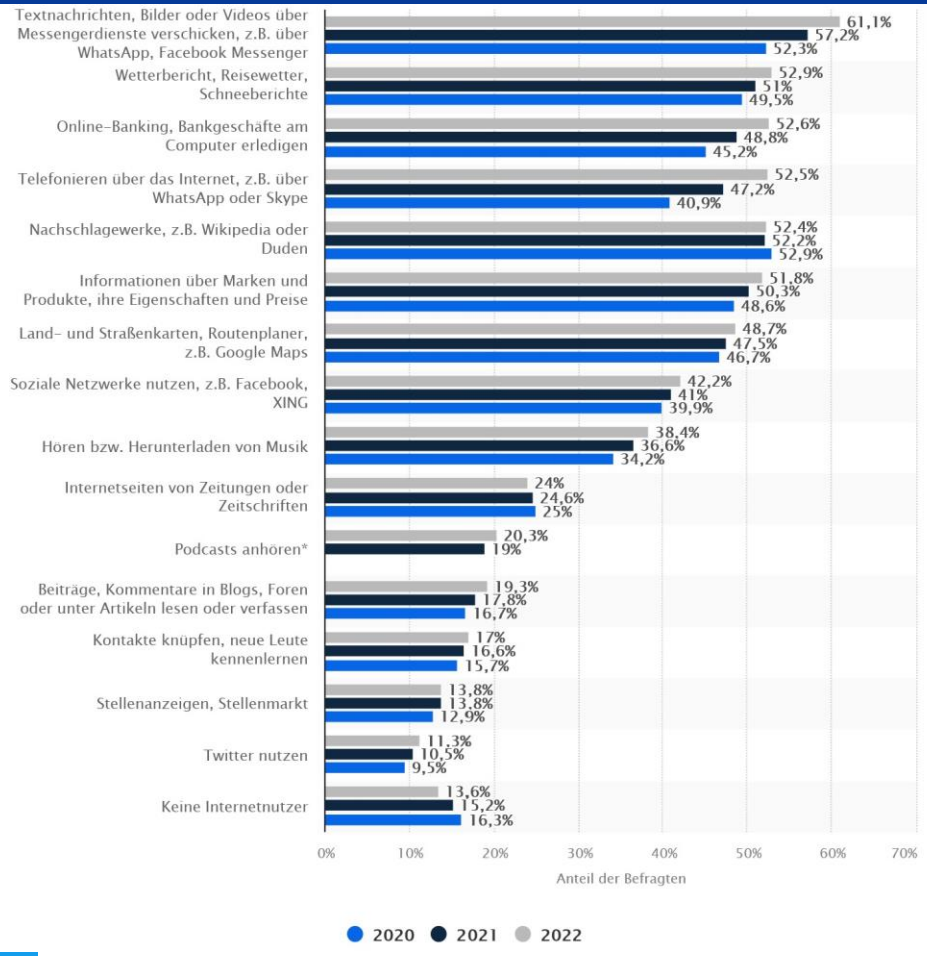
Ingo Baumgartner

https://gedichte.xbib.de/Baumgartner_gedicht_Kopernikus.htm

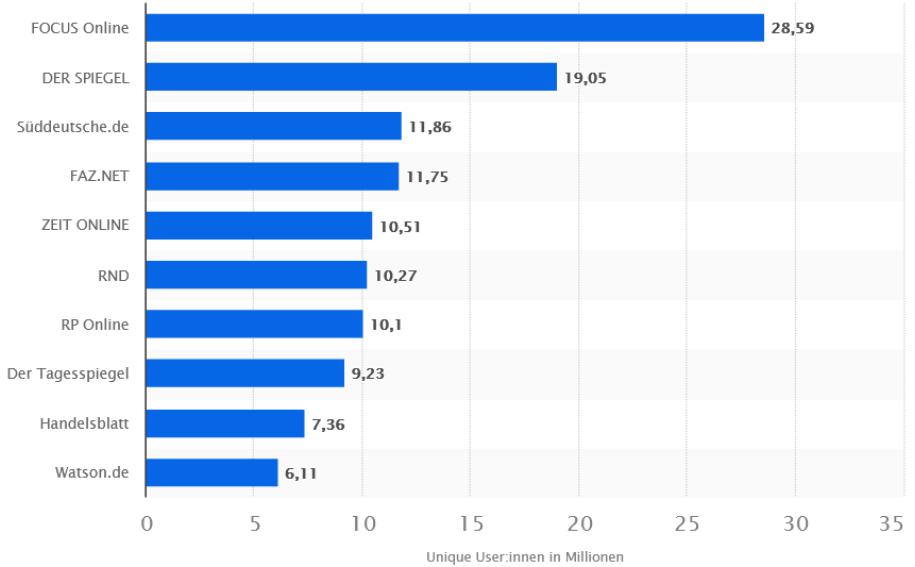


Dzienny czas korzystania z różnych mediów w Niemczech w 2022 roku.

Statista, 09.09.2023: https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165834/umfrage/taegliche-nutzungsdauer-von-medien-in-deutschland/



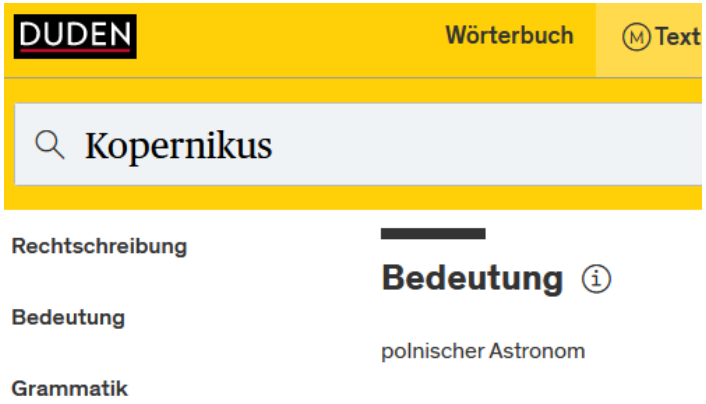
10 najpopularniejszych serwisów informacyjnych w Niemczech w marcu 2023 r. Statista: https://de.statista.com/statistik/daten/studie/165258/umfrage/reichweite-der-meistbesuchten-nachrichtenwebsites/ (30.08.2023)

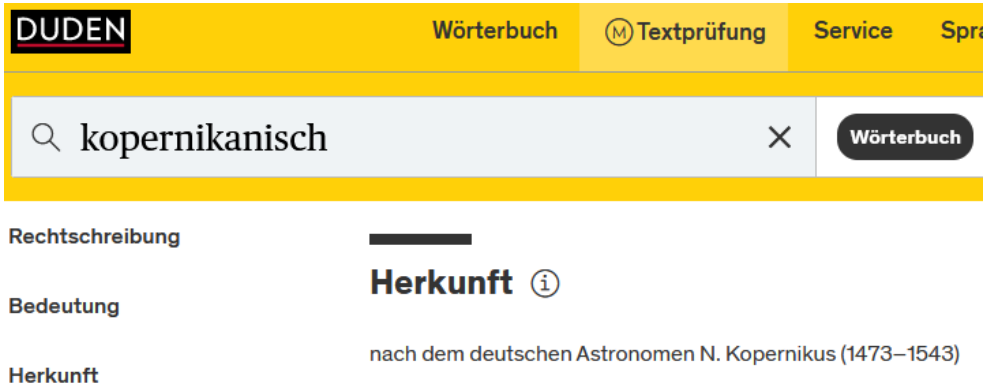


5 Oferty internetowe najczęściej wykorzystywane w Niemczech w latach 2020-2022. Statista, 09.09.2023: https://de.statista.com/statistik/daten/studie/171006/umfrage/in-anspruch-genommene-angebote-aus-dem-internet/

Google: około 417.000 stron z hasłem „Nikolaus Kopernikus”

- około 3.920 stron: pytanie „jakiej narodowości był Mikołaj Kopernik” („Welche Nationalität hatte Nikolaus Kopernikus”)
- około 4.690 stron ze sformułowaniem „deutscher Astronom” (niemiecki astronom)
- około 1.960 stron: „preußischer Astronom“ (pruski astronom)
- około 3.010 stron: „polnischer Astronom” (polski astronom)
- około 197 stron: „deutsch-polnischer Astronom” (niemiecko-polski astronom)





https://www.duden.de/rechtschreibung/Kopernikus
https://www.duden.de/suchen/dudenonline/kopernikanisch

Nikolaus Kopernikus

Kopernikus ist eine Weiterleitung auf diesen Artikel. Weitere Bedeutungen sind unter Kopernikus (Begriffsklärung) aufgeführt.

Nikolaus Kopernikus (* 19. Februar 1473 in Thorn; † 24. Mai 1543 in Frauenburg; eigentlich **Niklas Koppernigk**, latinisiert **Nicolaus Copp(p)ernicus**, posthum polonisiert **Mikołaj Kopernik**) war ein Domherr des Fürstbistums Ermland in Preußen sowie Astronom und Arzt, der sich auch der Mathematik und Kartographie widmete.

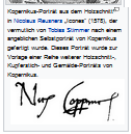
In seinem Hauptwerk *De revolutionibus orbium coelestium* von 1543 beschreibt er ein heliozentrisches Weltbild, nach dem die Erde ein Planet sei, sich um ihre eigene Achse drehe und sich zudem wie die anderen Planeten um die Sonne bewege. Die Rezeption des Werkes führte zu dem Umbruch, der als Kopernikanische Wende bezeichnet wird und in der Geschichtswissenschaft eine der Zäsuren darstellt, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit markieren. Darüber hinaus deutet er in dem Werk erstmals die langsame Verschiebung des Frühlingspunktes als Folge einer Änderung der Ausrichtung der Erdachse.

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

1 Leben
1.1 Herkunft
1.2 Ausbildung
1.3 Tätigkeit als Arzt, Domherr und Administrator
2 Wirken
2.1 Astronomische Forschung
2.1.1 Eigene Beobachtungen
2.1.2 Entstehungsgeschichte *Über die Umschwünge der himmlischen Kreise*
2.1.3 Nachwirkung
2.2 Ökonomie und Münzwesen
2.3 Kartographie
3 Gedenken
3.1 Der Altar des Kopernikus im Dom zu Frauenburg
3.2 Die vier Grabmale im Dom zu Frauenburg
3.2.1 Kopernikus-Epitaph von Bischof Cromer (1581)
3.2.2 Kopernikus-Epitaph mit Bild (1735)
3.2.3 Kopernikus-Büste (1973)
3.2.4 Kopernikus-Grabmal mit Sarg (2010)
3.3 Denkmäler
4 Ehrungen
5 Schriften
6 Literatur
6.1 Biografien
6.2 Zur Rezeption seines Werkes (Auswahl)
7 Weblinks
8 Einzelnachweise



Kopernikus-Portrait aus dem Hofarchiv[1] in Nicolaus Reusners „Icones" (1575), der vermutlich von Tobias Stimmer nach einem angeblichen Selbstportrait von Kopernikus gefertigt wurde. Dieses Portrait wurde zur Vorlage einer Reihe weiterer holzschnitt-, Kupferstich- und Gemälde-Portraits von Kopernikus.



Leben

Herkunft

Nikolaus Kopernikus war der Sohn des Niklas Koppernigk, eines wohlhabenden Kupferhändlers und Schöffen in Thorn, und dessen Frau Barbara Watzenrode. Die Familie Koppernigk gehörte zur deutschsprachigen Bürgerschaft der Hansestadt Thorn im Kulmerland, der ältesten Stadt Preußens,[2] die sich im Dreizehnjährigen Krieg im Verein mit dem Preußischen Bund aus dem Deutschordensstaat gelöst und sich 1467 als Teil des autonomen Königlichen Preußen dem König von Polen als Schutzherrn unterstellt hatte. Kopernikus' Vater war zwischen 1454 und 1458 aus Krakau, wo er als Kupferhändler tätig gewesen war, nach Thorn umgesiedelt. Die Familie mütterlicherseits war ebenfalls wohlhabend. Sie stammte ursprünglich aus Watzenrode. 1370 kam sie nach Thorn, wo Kopernikus' Großvater Lukas Watzenrode (der Ältere) ab 1440 als Schöffe und später als Schöffenmeister tätig war.

Als Geburtshaus von Kopernikus wurde lange Zeit das Haus in der St. Annengasse 15/17 angesehen, weshalb es die Bezeichnung „Kopernikus-Haus" erhielt und die ganze Straße in „Kopernika" umbenannt wurde. Jedoch hatten die Eltern schon vor Kopernikus' Geburt auch Häuser an der Ringstraße um das Rathaus in der Stadtmitte erworben, wo die angesehensten Bürger wohnten. Inzwischen geht man davon aus, dass die Familie schon im Jahre 1468 in ihre neu erworbene Doppelhaushälfte am Ring umgezogen war (heute Rynek Staromiejski Nr. 36)[3], in deren zweiter Haushälfte schon lange die Watzenrodes wohnten, sodass Kopernikus wohl eher dort geboren wurde.



Familiare (Verkürzt) und Verwandtschaft des Nikolaus Kopernikus

Die Familie Koppernigk wurde in den dritten Orden des St. Dominikus aufgenommen.[4] Als der Vater 1483 starb, war Nikolaus zehn Jahre alt. Der Bruder seiner Mutter, Lukas Watzenrode, seit 1439 Fürstbischof von Ermland, sorgte nach dem Tod der Eltern für die Ausbildung der vier Waisen. Der ältere[5] Bruder Andreas wurde wie Nikolaus ebenfalls Domherr in Frauenburg, erkrankte aber um 1508 an Aussatz, wurde später ausgeschlossen und starb um 1518 vermutlich in Italien. Die ältere Schwester Barbara Koppernigk wurde Äbtissin im Kloster von Kulm, die jüngere Katharina heiratete Barthel Gertner, einen Krakauer Kaufmann.

Ausbildung

Kopernikus wurde zunächst an der Sankt-Johannes-Schule in Thorn ausgebildet. In den Jahren 1488 bis 1491 besuchte er eine höhere Schule. Während manche Kopernikusforscher diese Schule in Lesau (Włocławek) sehen möchten,[6] sprechen zahlreiche Gründe eher für einen Besuch des Partikulars der Brüder vom gemeinsamen Leben in Kulm (Chełmno), insbesondere die enge Verbindung der Familien Koppernigk und Watzenrode zu dieser Nachbarstadt von Thorn, wo mehrere weibliche Verwandte von Kopernikus im Zisterzienserinnen-Kloster lebten, unter anderem Kopernikus' StiefTante Katharina und später auch seine Schwester Barbara als Äbtissinnen. Auch Lukas Watzenrode zog es besonders nach Kulm, sodass er 1488 auf dem polnischen Reichstag in Petrikau sogar beantragte, das Kulmer Domkapitel, dem er damals selbst angehörte, von Kulmsee (Chełmża) nach Kulm zu verlegen.[7]



Kopernikus-Haus in Thorn, St. Annengasse 15/17 (heute Kopernika)

Von 1491 bis 1494 besuchte Kopernikus gemeinsam mit seinem Bruder Andreas die Universität Krakau, wo er die Sieben Freien Künste studierte. Er war dort unter anderem Schüler von Albert de Brudzewo, erlangte dort aber keinen Abschluss. Während dieser Zeit lernte er auch den schlesischen Gelehrten Laurentius Corvinus kennen, der später in Thorn tätig war.

1496 wurde Kopernikus zum Kanoniker der ermländischen Domschule in Frauenburg ernannt.[8] Sein Onkel Watzenrode schickte ihn an die Universität Bologna, wo er zum Wintersemester 1496/1497 ein Studium beider Rechte begann, jedoch noch keinen akademischen Grad darin erwarb, und, wie erst nach Mitte des 19. Jahrhunderts bekannt wurde, in den *Matricula Nobilissimi Germanorum Collegii* und *Annales Clarissimae Nationis Germanorum de Natio Germanica Bononiae* mit dem Eintrag *Dominus Nicolaus Koppernigk de Thorn – Ex grossel.*[9][10][11][12] in Bologna studierte Kopernikus neben Griechisch bei Urceus Codrus auch Astronomie und lernte bei Domenico Maria da Novara neuere Theorien zur Bewegung der Planeten kennen. Er erwarb sich dort den Titel eines Magister artium.[13] Novara führte ihn in die Gedankenwelt des Neuplatonismus ein, für den die Sonne als materielles Abbild Gottes bzw. des Einen von herausgehobener Bedeutung war.[14]

1500 verließ Kopernikus Bologna und verbrachte anlässlich des Heiligen Jahres einige Zeit in Rom, bevor er 1501 nach Frauenburg ins Ermland zurückkehrte. Er erhielt eine Genehmigung für eine Verlängerung seines Studienaufenthaltes in Italien und begann noch im selben Jahr ein Medizinstudium an der Universität Padua. Parallel dazu setzte er sein Jurastudium fort. Während dieser Zeit wurde Kopernikus das Amt eines Scholasticus der Breslauer Kreuzkirche übertragen, das er nicht persönlich ausübte, jedoch bis kurz vor seinem Tod innehielt.[15] Kopernikus und sein Bruder Andreas, welcher ebenfalls ein Studienreisebudis erhalten hatte, hielten sich zeitweilig auch bei der Kurie in Rom als bevollmächtigte des Frauenburger Domkapitels auf.[16]

Zum Doktor des Kirchenrechts (*Doctor iuris canonici*) wurde Kopernikus am 31. Mai 1503 an der Universität Ferrara promoviert.[17] Einen akademischen Grad in der Medizin erwarb er nicht.

Tätigkeit als Arzt, Domherr und Administrator



Mikołaj Kopernik [edytuj]

186 języków

Spis treści [ukryj]

Początek
Życiorys
Pochodzenie
Edukacja i młodość
Edukacja początkowa
Studia w Krakowie
Święcenia niższe
Studia w Bolonii
Studia w Padwie
Dorosłe życie
Pobyt w Lidzbarku Warmińskim
Pobyt w Olsztynie
Pobyt we Fromborku
Śmierć i dziedzictwo
Życie prywatne
Wkład w rozwój nauki
Astronomia
Ekonomia
Medycyna
Odbiór
Luter i jego otoczenie
Inni protestanci i niekatolicy
Kościół katolicki
Odnalezienie grobu i ponowny pogrzeb
Poszukiwania przed XXI wiekiem
Odnalezienie szczątków we Fromborku
Potwierdzenie tożsamości
Rysy twarzy
Badania genetyczne
Ponowny pochówek
Spór o narodowość Kopernika
Upamiętnienie
Nazewnictwo
Sztuka
Inne formy upamiętnienia
Uwagi
Przypisy
Bibliografia
Inne prace poświęcone Kopernikowi
Linki zewnętrzne

Artykuł | Dyskusja

Czytaj | Edytuj | Edytuj kod źródłowy | Wyświetl historię | Narzędzia

Ten artykuł dotyczy Mikołaja Kopernika. Zobacz też: Kopernik.

Mikołaj Kopernik (, łac. *Nicolaus Copernicus*[a], niem. *Nikolaus Kopernikus* (ur. 19 lutego 1473 w Toruniu, zm. przed 21 majaa][b] 1543 we Fromborku) – polski[c] polihistor pochodzenia niemieckiego; prawnik, urzędnik, dyplomata, lekarz[d] i niższy duchowny katolicki[e], doktor prawa kanonicznego, zajmujący się również astronomią i astrologią[f], matematyką, ekonomią, strategią wojskową[g][h], kartografią i filologią. Biegle władał językami: niemieckim, włoskim, łacińskim, greckim i polskim[i].

Kopernik jest najbardziej znany jako astronom – twórca heliocentrycznego[j] modelu Układu Słonecznego[10] i prawdopodobnie pierwszy heliocentryk w Europie od czasów starożytnej Grecji. Autor dzieła *De revolutionibus orbium coelestium* (O obrotach sfer niebieskich)[k] przedstawiającego szczegółowo jego wizję Wszechświata. Prace Kopernika – inaczej niż wcześniejsze koncepcje Arystarcha z Samos – dokonały przełomu i wywołały jedną z najważniejszych rewolucji naukowych od czasów starożytnych, nazwaną przewrotem kopernikańskim[11]. Z tego powodu heliocentryzm bywa nazywany kopernikanizmem[12], a kosmologiczno-filozoficzny postulat odrzucenia wszelkiego geocentryzmu i antropocentryzmu – zasadą kopernikańską.

Pozostałe osiągnięcia uczonego to m.in. sformułowanie ilościowej teorii pieniądza i prawa Kopernika-Greshama w ekonomii. W geometrii płaskiej rozpowszechnił twierdzenie nazywane jego imieniem, choć nie jest jego pierwszym autorem. Kopernik to również tłumacz bizantyjskiego pisarza Teofilakta Symokatty na język łaciński, autor łacińskiego poematu *Septem Sidera* (Siedem Gwiazd) oraz map Warmii i innych terenów Prus. Astronomiczne dzieło Kopernika wiązało się też z rewizją fizyki Arystotelesa, będącej częścią jego systemu filozoficznego – otwierając drogę do mechaniki klasycznej, teorii grawitacji Newtona i do nowożytnej metody naukowej.

Kopernik pełnił kilka funkcji administracyjnych i urzędów, jak:

- generalny administrator biskupstwa warmińskiego po zgonie biskupa Fabiana Luzjańskiego,
- *komisarz Warmii* (1521),
- kanclerz kapituły katedralnej warmińskiej (1511–1513, 1520, 1524–1525, 1529),
- opiekun stołu kapitulnego w latach (1526–1532),
- zarządca kasy asprowizacyjnej (1513),
- poseł lub wizytator dóbr kapitulnych w latach (1511, 1521–1522, 1531–1537, 1539),
- kanonik warmińskiej kapituły katedralnej (od 1497)[13],
- scholastyk wrocławskiej Kolegiaty Świętego Krzyża i św. Bartłomieja (1503–1538).

Wybitnego toruniankina uwieczniło nie tylko kilka wspomnianych terminów naukowych od jego nazwiska. Został też patronem dziesiątek szkół, co najmniej kilkunastu innych instytucji – głównie badawczych i oświatowych – oraz kilku nagród i czasopisma naukowego. Użyczył też nazwy lokalizacjom na Ziemi i w Kosmosie, takiemu botanicznemu, pierwiastkowi chemicznemu (Cn), kilku statkom wodnym, pociągowi, samolotowi i teleskopowi kosmicznemu. Kopernika wielokrotnie upamiętniano przez sztukę – liczne obrazy, m.in. dzieło Matejki, co najmniej kilkadziesiąt pomników rozmieszczonych w kilkunastu krajach, wizerunki na banknotach, monetach i znaczkach pocztowych, serię opowiadań, co najmniej dwie powieści, dwa pełnometrażowe filmy fabularne, serial, musical oraz dwie inne kompozycje muzyczne. Kopernik i jego twórczość stały się tematem całej dziedziny badawczej zwanej kopernikologią.

Życiorys [edytuj | edytuj kod]

Pochodzenie [edytuj | edytuj kod]

Osobny artykuł: Rodzina Mikołaja Kopernika.

Mikołaj Kopernik urodził się 19 lutego 1473 w Toruniu, przy ówczesnej ul. św. Anny (później ul. Kopernika nr 15[14], choć według niektórych badaczy jak np. Karol Górski istnieje pogląd, że był to dom nr 17)[15], w rodzinie kupca Mikołaja i Barbary pochodzącej z rodziny Watzenrodów (zm. po 1495 r.). Miał trzy starszego rodzeństwa: brata Andrzeja (ur. ok. 1465 r.), siostry Barbarę (ur. ok. 1469 r.) oraz Katarzynę (ur. ok. 1471 r.)[16].

Ród Kopernikusów pochodził przypuszczalnie ze śląskiej wsi Koperniki, położonej między Nysą i Prudnikiem[17][18] lub z samej Nysy[19]. W XIV wieku członkowie tej rodziny osiedlali się w miastach księstw śląskich (Ząbkowice, Nysa, Wrocław) i w Zgorzelcu, a następnie w dużych miastach Polski (Kraków – 1367, Lwów – 1439) i państwa zakonu krzyżackiego (Toruń – 1400)[17][20]. Ojciec astronoma Mikołaj Starszy wywodził się z krakowskiej linii rodziny, która została przyjęta do prawa miejskiego pod koniec XIV wieku. W źródłach jest po raz pierwszy poświadczony w 1443 r. jako krakowski kupiec, prowadzący handel miedzią (niem. *Kupfer*, można zakładać, że osoby zajmujące się zawodowo miedzią zostały nazwane „Kopernikami", przy czym przyrostek „-ik" ma charakter słowiański[18]) z Gdańskiem[17][21]. W czasie wojny trzynastoletniej, w sierpniu 1454 r., brał udział w negocjacjach finansowych pomiędzy kardynałem Zbigniewem Oleśnickim a miastami pruskimi[17]. Około 1458 r. przeniósł się do Torunia, gdzie ok. 1460 r. zawarł małżeństwo z Barbarą Watzenrode[21].

Rodzina Watzenrode pochodziła z Westfalii i osiedliła się w Toruniu w 1. poł. XIV wieku; nazwisko wiąże się z miejscowością Watzerath. Stanowiła część patrycjatu toruńskiego[19].

Edukacja i młodość [edytuj | edytuj kod]



Portret z Sali Mieszczańskiej w Ratuszu Staromiejskim w Toruniu

Mikołaj Kopernik	
Data i miejsce urodzenia	19 lutego 1473 Toruń
Data i miejsce śmierci	21 maja 1543 Frombork
Przyczyna śmierci	udar mózgu
Miejsce spoczynku	bazylika archikatedralna Wniebowzięcia Najświętszej Maryi Panny i św. Andrzeja we Fromborku
Zawód, zajęcie	prawnik, urzędnik, dyplomata, lekarz, astronom, matematyk, ekonomista, kartograf, filolog
Edukacja	Akademia Krakowska, Uniwersytet Boloński, Uniwersytet Padewski, Uniwersytet w Ferrarze
Rodzice	Mikołaj Kopernik i Barbara Watzenrode



Multimedia w Wikimedia Commons

Teksty w Wikiźródłach

Cytaty w Wikicytatach

Mikołaj Kopernik	
Kanonik	
Data urodzenia	19 lutego 1473
Data śmierci	21 maja 1543
Miejsce pochówku	Bazylika archikatedralna Wniebowzięcia Najświętszej Maryi Panny i św. Andrzeja we Fromborku



7 https://pl.wikipedia.org/wiki/Miko%C5%82aj_Kopernik
https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_Kopernikus

Nikolaus Kopernikus

UNIWERSYTET MIKOŁAJA KOPERNIKA W TORUNIU
Wydział Nauk Historycznych

Kopernikus ist eine Weiterleitung auf diesen Artikel. Weitere Bedeutungen sind unter Kopernikus (Begriffsklärung) aufgeführt.

Nikolaus Kopernikus (* 19. Februar 1473 in Thorn; † 24. Mai 1543 in Frauenburg; eigentlich **Niklas Koppernigk**, latinisiert **Nicolaus Cop[p]ernicus**, posthum polonisiert **Mikołaj Kopernik**) war ein Domherr des Fürstbistums Ermland in Preußen sowie Astronom und Arzt, der sich auch der Mathematik und Kartographie widmete.

In seinem Hauptwerk *De revolutionibus orbium coelestium* von 1543 beschreibt er ein heliozentrisches Weltbild, nach dem die Erde ein Planet sei, sich um ihre eigene Achse drehe und sich zudem wie die anderen Planeten um die Sonne bewege. Die Rezeption des Werkes führte zu dem Umbruch, der als „kopernikanische Wende“ bezeichnet wird und in der Geschichtswissenschaft eine der Zäsuren darstellt, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit markieren. Darüber hinaus deutet er in dem Werk erstmals die langsame Verschiebung des Frühlingspunktes als Folge einer Änderung der Ausrichtung der Erdachse.

Inhaltsverzeichnis [Verbergen]

1 Leben
1.1 Herkunft
1.2 Ausbildung
1.3 Tätigkeit als Arzt, Domherr und Administrator

Herkunft

Nikolaus Kopernikus war der Sohn des Niklas Koppernigk, eines wohlhabenden Kupferhändlers und Schöffen in Thorn, und dessen Frau Barbara Watzenrode. Die Familie Koppernigk gehörte zur deutschsprachigen Bürgerschaft der Hansestadt Thorn im Kulmerland, der ältesten Stadt Preußens,[2] die sich im Dreizehnjährigen Krieg im Verein mit dem Preußischen Bund aus dem Deutschordensstaat gelöst und sich 1467 als Teil des autonomen Königlichen Preußen dem König von Polen als Schutzherrn unterstellt hatte. Kopernikus' Vater war zwischen 1454 und 1458 aus Krakau, wo er als Kupferhändler tätig gewesen war, nach Thorn umgesiedelt. Die Familie mütterlicherseits war ebenfalls wohlhabend. Sie stammte ursprünglich aus Wazygenrode. 1370 kam sie nach Thorn, wo Kopernikus' Großvater Lukas Watzenrode (der Ältere) ab 1440 als Schöffe und später als Schöffenmeister tätig war.

Als Geburtshaus von Kopernikus wurde lange Zeit das Haus in der St. Annengasse 15/17 angesehen, weshalb es die Bezeichnung „Kopernikus-Haus“ erhielt und die ganze Straße in „Kopernika“ umbenannt wurde. Jedoch hatten die Eltern schon vor Kopernikus' Geburt auch Häuser an der Ringstraße um das Rathaus in der Stadtmitte erworben, wo die angesehensten Bürger wohnten. Inzwischen geht man davon aus, dass die Familie schon im Jahre 1468 in ihre neu erworbene Doppelhaushälfte am Ring umgezogen war (heute Rynek Staromiejski Nr. 36)[3], in deren zweiter Haushälfte schon lange die Watzenrodes wohnten, sodass Kopernikus wohl eher dort geboren wurde.

Die Familie Koppernigk wurde in den dritten Orden des hl. Dominikus aufgenommen.[4] Als der Vater 1483 starb, war Nikolaus zehn Jahre alt. Der Bruder seiner Mutter, Lucas Watzenrode, seit 1489 Fürstbischof von Ermland, sorgte nach dem Tod der Eltern für die Ausbildung der vier Waisen. Der ältere[5] Bruder Andreas wurde wie Nikolaus ebenfalls Domherr in Frauenburg, erkrankte aber um 1508 an Aussatz, wurde später ausgeschlossen und starb um 1518 vermutlich in Italien. Die ältere Schwester Barbara Koppernigk wurde Äbtissin im Kloster von Kulm, die jüngere Katharina heiratete Barthel Gertner, einen Krakauer Kaufmann.

1495 wurde Kopernikus zum Kanoniker der ermländischen Domschule in Frauenburg ernannt.[8] Sein Onkel Watzenrode schickte ihn an die Universität Bologna, wo er zum Wintersemester 1496/1497 ein Studium beider Rechte begann, jedoch noch keinen akademischen Grad darin erwarb, und, wie erst nach Mitte des 19. Jahrhunderts bekannt wurde, in den *Matricula Nobilissimi Germanorum Collegii* und *Annales Clarissimae Nacionis Germanorum* der *Natio Germanica Bononiae* mit dem Eintrag *Dominus Nicolaus Kopperlingk de Thorn – IX grosseti*.[9][10][11][12] In Bologna studierte Kopernikus neben Griechisch bei Urceus Codrus auch Astronomie und

Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_Kopernikus (30.08.2023)

Trotz der schwierigen Lage in Preußen, wo Städte und Menschen für und gegen die katholische Regierung kämpften, konnten Watzenrode, als Fürstbischof zugleich Landesherr, und sein Neffe Kopernikus die Eigenständigkeit des Ermlands gegenüber dem Orden und Selbstverwaltungsbefugnisse gegenüber der polnischen Krone bewahren. Zum Kanzler des Ermländer Domkapitels wurde Kopernikus

In den kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen dem Deutschen Orden und Polen vertrat Kopernikus genau wie sein Onkel die Seite des Preußischen Bundes, welcher mit Polen gegen den Deutschen Orden verbündet war. Nach der Zerstörung Frauenburgs durch Truppen Albrechts I. von Brandenburg-Ansbach 1520 im sogenannten Reiterkrieg verlegte Kopernikus seine Residenz nach Allenstein. Dort organisierte er die Verteidigung der Stadt gegen die Ordensritter. Kopernikus kehrte 1521 nach Frauenburg zurück. Er wurde Teil einer königlich-polnischen Gesandtschaft zum Hochmeister des Ordens und Kommissar von Ermland zur Rückerstattung von Besitztümern der polnischen Krone. Von König Sigismund von Polen erlangte er die Freigabe ermländischer Orte, die von (befreundeten) polnischen Truppen besetzt waren. Eine Freigabe von Orten, die von Truppen des Deutschen Ordens besetzt waren, war jedoch nicht zu erreichen.[19]

Für seinen Schriftverkehr benutzte Kopernikus bis ins hohe Alter entweder die lateinische oder die deutsche Sprache.[22]

22. ↑ Johann Matthias Watterich: *Nikolaus Koppernik ein Deutscher*. In: *Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands*. Band 1, Jahrgang 1858–1860, Mainz 1860, S. 400–405.

Nikolaus Koppernik ein Deutscher.

Von

Prof. Dr. J. M. Watterich.

Die Frage, ob Nikolaus Koppernik ein Deutscher oder ein Pole gewesen, ist seit langer Zeit Gegenstand wissenschaftlichen Streites. Gewiß, das Volk, welches ihn den seinigen zu nennen das Recht hat, darf auf den großen Reformator der Naturwissenschaft stolz sein.

Von polnischer Seite ist behauptet worden, der polnische Ursprung Kopperniks stehe außer jedem Zweifel. In neuester Zeit hat man auch von deutschem Standpunkte aus die Jugendverhältnisse K.'s untersucht. Die Forschungen Prowe's über die Familien Koppernik und Watzelrode') haben das schätzbarste urkundliche Material aus den Rathsarchiven zu Thorn, der Geburtsstadt Kopperniks, und zu Danzig zu Tage gefördert. Es war nicht Prowe's nächste und einzige Absicht, die Nationalität des großen Mannes festzustellen; allein die von ihm gefundenen Nachrichten sind jedenfalls die authentischsten Mittel, auch in Bezug auf jenen Punkt zu möglichster Klarheit zu gelangen.

Aus der vorstehenden Erörterung ergiebt sich zur Genüge, daß, wenn es sich um das Volk handelt, welchem Koppernik angehört, keines befugt ist, ihn dem deutschen streitig zu machen.

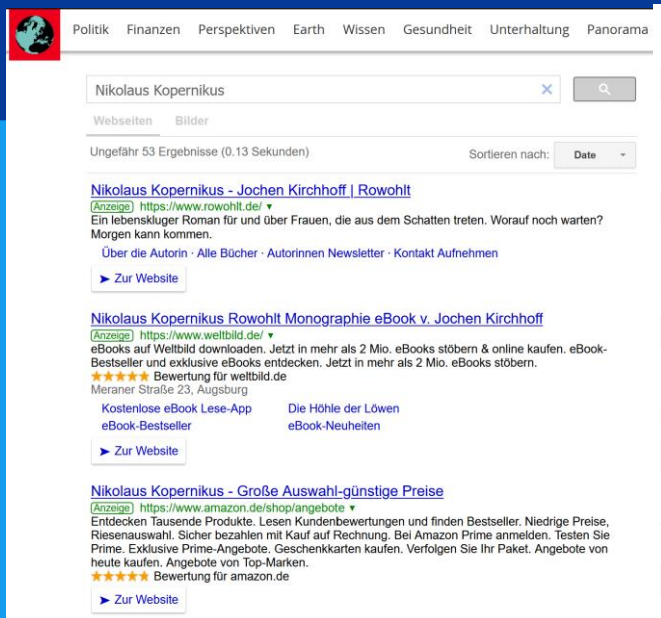
Er selbst bestätigt unseren Anspruch auf ihn mit bedeutungsvollem Schweigen. Man wird vergebens fragen, ob er jemals polnisch geschrieben, polnisch gesprochen. Sein Hauptwerk ist in lateinischer Sprache verfaßt; die Schriften und Briefe, welche er nicht lateinisch geschrieben, sind sämmtlich deutsch.

Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_Kopernikus
https://books.google.de/books?id=lNgAAAAAcAAJ&pg=PA400#v=onepage&q&f=false

Einzelnachweise

1. ↑ *Nicolaus Copernicus Gesamtausgabe*. Band 6, Teil 2, S. 28.
2. ↑ Anton Friedrich Büsching: *Auszug aus einer Erdbeschreibung. Erster Theil, welcher Europa und den nordlichen Theil von Asia enthält*. Hamburg 1771, S. 162–166.
3. ↑ Nicolaus Copernicus Gesamtausgabe, Bd. VI-2, Nr. 13
4. ↑ Franz Hipler: *Spicilegium copernicanum: Festschrift des historischen Vereins für Ermland zum vierhundertsten*. 1873, S. 298; Ludwig Birkenmajer: *Nicolaus Copernicus und der Deutsche Ritterorden*. Krakau 1937, S. 20 und 22; Leopold Prowe: *Nicolaus Coppernicus. Zweiter Band: Urkunden*. Weidmannsche Buchhandlung, Berlin 1884, S. 467-468; Ignatius Polkowski: *Zywot Mikolaja Kopernika*. Gniezno 1873, S. 95.
5. ↑ Leopold Prowe: *Zur Biographie von Nicolaus Copernicus*. 1835, S. 35. Notiz einer Verhandlung des Domkapitels.
6. ↑ *NCU patron: Nicolaus Copernicus.* auf der Webseite der *Nicolaus Copernicus University*
7. ↑ Ausführliche Diskussion durch Hans Schmauch in *„Die Jugend des Nikolaus Kopernikus"*, *Kopernikusforschungen*, 1943.
8. ↑ *Nicolaus Copernicus Gesamtausgabe*. Band 6, Teil 2, S. 30.
9. ↑ Marian Biskup: *Regesta Copernicana (calendar of Copernicus' Papers)*. 1973, Ossolineum (online).
10. ↑ Carlo Malagola: *Della vita e delle opere di Antonio Urceo detto Codro: studi e ricerche*. 1878. (online) (online).
11. ↑ Arthur Koestler: *The Sleepwalkers*. 1959 (online).
12. ↑ Ernst Ludwig Wilhelm Maximilian Curtze: *Nicolaus Coppernicus: Eine biographische Skizze*. 1899 (online).
13. ↑ Eugen Brachvogel: *Zur Koppernikusforschung*. In: *Zeitschrift zur Geschichte und Altertumskunde Ermlands* 25 (1935), S. 244 f.
14. ↑ Hugh Kearney: *„und es entstand ein neues Weltbild." Die Wissenschaftliche Revolution vor einem halben Jahrtausend*. Kindler, München 1971, S. 100 f.
15. ↑ Kopernikus legte Amt in Breslau 1538 nieder
16. ↑ F. Hipler: *Spicilegium*. 1873, S. 268.
17. ↑ *Nicolaus Copernicus Gesamtausgabe*. Band 6, Teil 2, S. 62 f.
18. ↑ Andreas Kühne: *Die Edition von Briefen, Urkunden und Akten in der Münchner Nicolaus-Copernicus-Gesamtausgabe*. S. 141. In: Hans-Gert Roloff, Renate Meincke: *Editionsdesiderate zur Frühen Neuzeit: Beiträge zur Tagung der Kommission für die Edition von Texten der Frühen Neuzeit*. Arbeitsgemeinschaft für Germanistische Edition. Kommission für die Edition von Texten der Frühen Neuzeit. Arbeitstagung, Published by Rodopi, 1997, ISBN 90-420-0332-4.
19. ↑ Leopold Prowe: *Nicolaus Coppernicus*. Zweiter Band. S. 117ff. dig.
20. ↑ Faber: *Ein Beitrag zur Lebensgeschichte des Nicolaus Kopernikus*. In: *Beiträge zur Kunde Preußens*. Band 2, Königsberg 1819 S. 265–267.
21. ↑ Leopold Friedrich Prowe: *Nicolaus Copernicus in seinen Beziehungen zu dem Herzoge Albrecht von Preussen. Vortrag gehalten in der öffentlichen Sitzung des Copernicus-Vereins für Wissenschaft und Kunst am 19. Februar 1855*. Thorn 1855 (online).
22. ↑ Johann Matthias Watterich: *Nikolaus Koppernik ein Deutscher*. In: *Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands*. Band 1, Jahrgang 1858–1860, Mainz 1860, S. 400–405.

Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_Kopernikus (30.08.2023)



Diese fünf Städte sind Europas heimliche Hauptstädte - FOCUS online
FOCUS online › Reisen › Urlaubs-Check
21.03.2023 ... Ein Höhepunkt sind auch die Museen der Stadt etwa das Frederyk-Chopin-Museum, der Komponist wurde hier geboren wie auch **Nikolaus Kopernikus**, ...

Mathematiker berechnen: In spätestens 17 000 Jahren geht die Welt ...
FOCUS online › Wissen
23.10.2022 ... Das ist als kopernikanisches Prinzip bekannt, benannt nach dem Astronomen **Nikolaus Kopernikus** , der im 16. Jahrhundert erkannte, dass die ...

ROHLEDERS ABC: Avi und wie er das All(es) sieht - FOCUS online
FOCUS online › FOCUS Magazin › Archiv
17.06.2021 ... Ihnen muss ich ja nicht erklären, dass **Nikolaus Kopernikus** ein Modell des Universums erschaffen hat, nachdem die Erde ein Planet ist, ...

Die Bedeutung des Wortes „Paradigma" - einfach erklärt |
praxistipps.focus.de › Freizeit & Hobby
19.09.2020 ... **Nikolaus Kopernikus** (Arzt, Astronom) veränderte sagte, ... Durch diesen Paradigmenwechsel (Kopernikanische W

Schöne Biergärten in Nürnberg: Von Schanzenbräu bis ...
FOCUS online › Regional › Bayern
12.02.2019 ... Die Biergarten-Saison im Restaurant Kopernikus b seinen Namen zu ehren des Astronomen **Nikolaus Kopernikus**,

Biergärten in Nürnberg: Restaurant Kopernikus

Die Biergarten-Saison im Restaurant Kopernikus beginnt bald. Es stehen zahlreiche kulinarische Köstlichkeiten der fränkischen sowie der **polnischen** Küche und außerdem mehrere Sorten fränkisches Landbier auf der Speisekarte. Der Kopernikus Biergarten hat montags bis freitags von 16 Uhr bis 24 Uhr und am Wochenende und an Feiertagen von 12 Uhr bis 24 Uhr geöffnet.

Der Biergarten auf der alten Burgmauer steht im Zeichen der Nürnberger und Krakauer Städtefreundschaft und trägt seinen Namen zu ehren des Astronomen Nikolaus Kopernikus, einer der berühmtesten Studenten der Universität Krakau.

Ein Höhepunkt sind auch die Museen der Stadt etwa das Frederyk-Chopin-Museum, der Komponist wurde hier geboren wie auch Nikolaus Kopernikus, nach dem das vor rund zwölf Jahren eröffnete Wissenschaftsmuseum am Weichselufer benannt ist. Und natürlich das

https://www.focus.de/reisen/urlaubs-check/geheimtipp-potential-coole-citytrips-das-sind-europas-heimliche-hauptstaedte_id_187858461.html
https://www.focus.de/regional/bayern/schoene-biergaerten-in-nuernberg-von-schanzenbraeu-bis-hexenhaeusle_id_10319184.html

FOCUS online

Wissen > Mensch > Schädel geborgen: Kriminalfall Kopernikus

Schädel geborgen

Kriminalfall Kopernikus

Sonntag, 29.09.2013 | 17:07



dpa

FOCUS online

Polnische Archäologen haben wahrscheinlich die sterblichen Überreste des berühmten Astronomen gefunden.

Die Untersuchungen der Knochen und des Schädels im Zentralen Kriminallabor in Warschau hätten diese Vermutung bestätigt, sagte der Anthropologe Konrad Piasecki am Donnerstag im polnischen Rundfunk.

Das Gesicht des im Alter von etwa siebzig Jahren beigesetzten Mannes wurde virtuell wiederhergestellt und mit Bildern von Kopernikus verglichen. Dieses Gesicht des Toten stimme mit den Porträts von Kopernikus (1473 – 1543) überein. Nach Meinung der Archäologen deutet vor allem eine Narbe an einem Schädelknochen auf Kopernikus hin. „Unsere Theorie, dass die Domherren früher in der Nähe des Altares ihrer Kirche beigesetzt wurden, wäre damit bewiesen", sagte der Archäologe Jerzy Gasowski im polnischen Fernsehen.

Verwandte gesucht

Das Grab sei in sehr schlechtem Zustand gewesen, sagte Gasowski. Nicht alle sterblichen Überreste seien gefunden worden. Sein Team werde jetzt versuchen, Verwandte ausfindig zu machen, um eine genauere Identifizierung per DNA-Analyse vorzunehmen.
Eine hundertprozentige Sicherheit wird es aber nicht geben – als Geistlicher hatte Kopernikus keine Kinder.

Die sterblichen Überreste hatten Archäologen bei Grabungen in der Kathedrale von Frombork (Frauenburg) in diesem Sommer entdeckt. Bereits im vergangenen Jahr hatten sie in der Kathedrale nach den Überresten des Astronomen gegraben.

Heliozentrische Theorie

Mit seinem Werk „De Revolutionibus Orbium Coelestium", das 1543 in Nürnberg gedruckt wurde, leitete Kopernikus die „kopernikanische Wende" des Weltbildes ein. In der heliozentrischen Theorie beschrieb er erstmals die zweifache Bewegung der Planeten um die Sonne sowie um sich selbst.

FOCUS online

Kopernikus im Frauenburger Dom beigesetzt



FOCUS online

Mit einem Trauergottesdienst hat im Frauenburger Dom ein feierliches Begräbnis des vor 467 Jahren gestorbenen Astronomen Nikolaus Kopernikus begonnen.

Die Trauermesse in der Kathedrale der nordpolnischen Stadt zelebrierte der Primas von **Polen**, Jozef Kowalczyk. Die sterblichen Überreste des weltberühmten Wissenschaftlers (1473-1543) sollen unter einem Altar der Kathedrale beigesetzt werden.

Der aus Thorn stammende Kopernikus hatte sich nach dem Studium in Krakau und **Italien** 1503 in Frauenburg als Domherr des ermländischen Domkapitels niedergelassen und dort bis zu seinem Tod gewirkt. In Frauenburg verfasste er sein Hauptwerk „De revolutionibus orbium coelestium" (Über die Kreisbewegungen der Weltkörper). Mit seiner Theorie, dass die Erde um die Sonne kreist (heliozentrisches System), hatte Kopernikus die Wissenschaft und das Weltbild revolutioniert.

Die Gebeine des Astronomen waren vor fünf Jahren bei Grabungen in der Kathedrale gefunden worden. Eine DNA-Analyse drei Jahre später brachte Gewissheit, dass es sich tatsächlich um Kopernikus handelt.

https://www.focus.de/wissen/mensch/kriminalfall-kopernikus-schaedel-geborgen_id_1914639.html
https://www.focus.de/kultur/kopernikus-im-frauenburger-dom-beigesetzt-wissenschaft_id_1768354.html

FOCUS online

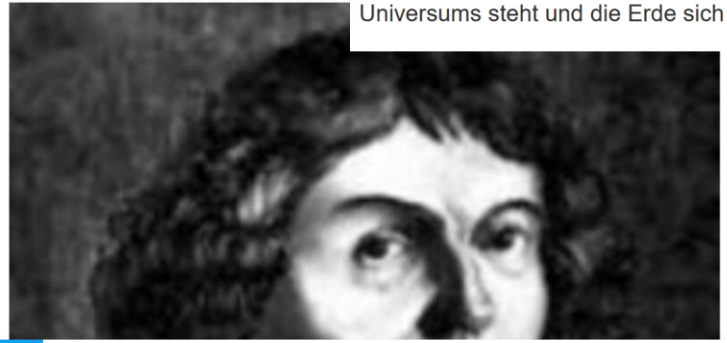
Anzeige

› Wissen › Natur › Kopernikus: Altes neues Weltbild versteigert

Kopernikus

Altes neues Weltbild versteigert

Dienstag, 19.11.2013 | 17:29



FOCUS online

Die wissenschaftliche Abhandlung, die in Nürnberg gedruckt wurde, gilt als Meilenstein der Astronomie. Der deutsche Wissenschaftler Nikolaus Kopernikus beschreibt darin die damals revolutionäre Idee, nach der die Sonne im Zentrum des (damals bekannten) Universums steht und die Erde sich um die eigene Achse dreht.

UNIWERSYTET MIKOŁAJA KOPERNIKA W TORUNIU
Wydział Nauk Historycznych

FOCUS online

ssen › Weltraum › Nikolaus Kopernikus: Beisetzung findet im Mai statt

Nikolaus Kopernikus

Beisetzung findet im Mai statt

Dienstag, 19.11.2013 | 16:59



Ausstellung zu Nikolaus Kopernikus

Das Kulturhaus des Dorfes Koperniki zeigt eine Ausstellung zu dem berühmten Astronomen Nikolaus Kopernikus. Das klingt naheliegend, ist es aber nicht: Der Forscher (1473-1543), der als Erster ausführlich beschrieb, dass sich die Erde um die Sonne bewegt, wurde in Torun (Thorn) geboren und lebte lange im Ermland, ganz im Norden Polens. Koperniki liegt ganz im Süden, wie das **Polnische(/orte/polen/)** Fremdenverkehrsamt mitteilt. Allerdings stammten der Urgroßvater des Astronomen vermutlich aus dem Dorf bei Nysa (Neiße). Im Dachgeschoss des Kulturhauses steht ein kleines Observatorium, das für gut eine Viertelmillion Euro modernisiert wurde.

https://www.focus.de/reisen/diverses/tourismus-eislaufen-und-lichtermeere-winter-events-weltweit_id_3432693.html
https://www.focus.de/wissen/natur/altes-neues-weltbild-versteigert-kopernikus_id_2076808.html
https://www.focus.de/wissen/weltraum/beisetzung-findet-im-mai-statt-nikolaus-kopernikus_id_1911984.html

500 Jahre kopernikanisches Weltbild

Ein Kirchenbeamter verändert den Kosmos

Teilen Pocket



Im Jahr 1514, vielleicht auch etwas früher, veröffentlichte der Katholik Nikolaus Kopernikus in seiner Schrift „Commentariolus" die Gedanken zum heliozentrischen Weltbild. Wikimedia Commor

FOCUS-online-Experte **Ralf Bülow**

Politik Finanzen Perspektiven Earth Wissen Gesundheit Unterhaltung Panorama Sport Reis

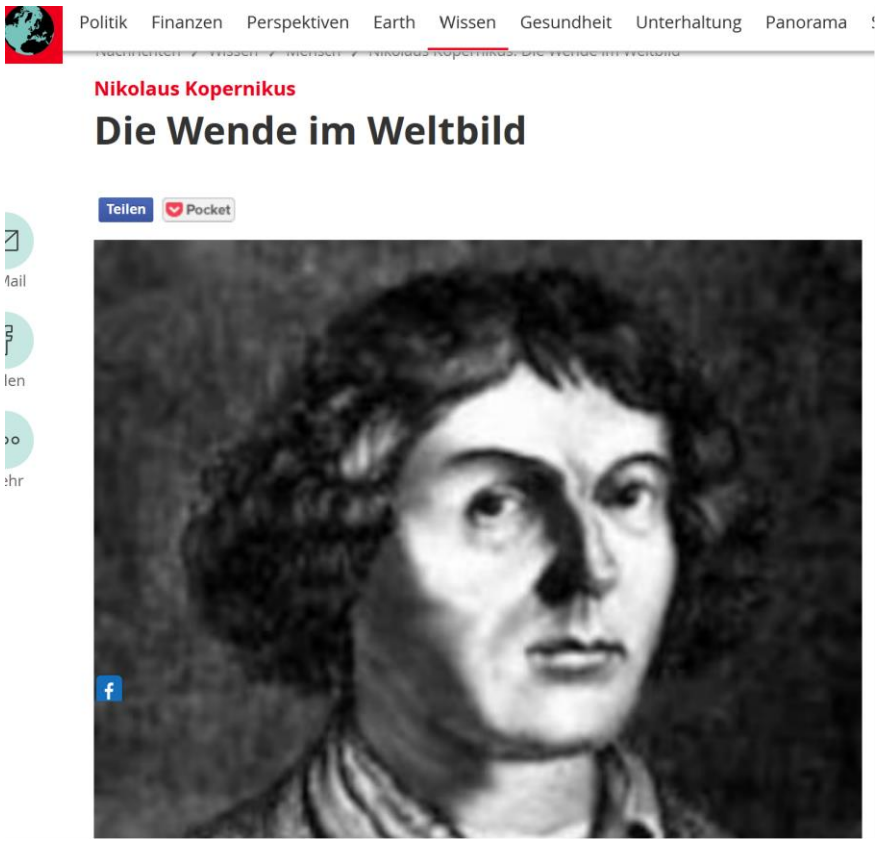
Im Jahr 2005 machten Archäologen im Dom von Frombork einen interessanten Fund. Sie gruben einen Schädel aus, der wahrscheinlich auf den Schultern eines Mannes saß, der vor einem halben Jahrtausend ein neues Universum schuf: Kopernikus. Eine **DNA-Analyse** im Jahr 2008 hatte das ergeben. Vor seiner Bestattung rekonstruierte die Warschauer **Polizei** das Gesicht des Europäers katholischen Glaubens, mit der deutschen Zunge und der **polnischen** Adresse, und des Ideengebers für die ganze Welt.

Nikolaus Kopernikuswurde 1473 als Niklas Koppernigk im westpreußischen Thorn geboren. Er war der Spross einer wohlhabenden und gut vernetzten Familie. Nach dem Tod der Eltern half ihm ein einflussreicher Onkel, so dass er zwölf Jahre in Krakau und **Italien** studieren konnte. Seit 1495 Domherr von Frauenburg, dem heutigen Frombork, wurde er Verwaltungschef des Fürstbistums Ermland, das in Ostpreußen lag und unter dem Schutz der polnischen Krone stand. Gelegentlich praktizierte er als Arzt.

https://www.focus.de/wissen/experts/buelow/500-jahre-kopernikanisches-weltbild-ein-kirchenbeamter-veraendert-den-kosmos_id_3514574.html

Nikolaus Kopernikus war ein großer Denker und seiner Zeit weit voraus. Er war Arzt und ein Angehöriger des Klerus – und befasste sich nebenberuflich mit der Astronomie. Seine Schriften veröffentlichte er aber aus Angst vor Spott erst in seinem Todesjahr. Er wurde am 19.2.1473 in Thorn, **Polen**, geboren. Schon als 10-Jähriger verlor er seinen Vater, Nikolas Koppernigk. Sein Onkel, Bischof Lukasz Watzenrode, nahm sich seiner an. Kopernikus studierte von 1491 bis 1494 an der Universität Krakau Mathematik sowie Astronomie und beschloss in dieser Zeit seinen Namen zu latinisieren. Fortan unterschrieb er mit „Copernicus“. Anschließend verbrachte er längere Zeit **in Italien** und studierte dort Medizin und Rechtswissenschaften. 1503 schloss er seine Promotion in Kirchenrecht ab. In dieser Zeit wurde sein Interesse für Geografie und Astronomie geweckt, da er sich intensiv mit den Schriften des Astronoms Ptolemäus auseinandersetzte.

Er kehrte nach Polen zurück und arbeitete dort als Sekretär und Leibarzt seines Onkels, der bereits zum Bischof von Ermland berufen wurde. Als sein Onkel starb, kehrte Kopernikus 1512 als Domherr nach Frauenburg zurück und beschäftigte sich dort intensiv mit Mathematik und Astronomie und begann mit seinem Hauptwerk „Von den Umdrehungen der Himmelskörper“ (De Revolutionibus Orbium Coelestium), das er 1530 weitgehend beendete, aber nicht veröffentlichte, weil er den Spott der Zeitgenossen noch zu sehr fürchtete. Das Buch gehört zu den



https://www.focus.de/wissen/mensch/kein-ketzer-nur-ein-verrueckter-nikolaus-kopernikus_id_2215693.html



War Kopernikus ein Deutscher?

Zwischen den Seiten fand die schwedische DNA-Forscherin Marie Allen zwei Haare. Die Erbgut-Analyse bestätigte, dass die Haare das gleiche DNA-Profil aufweisen wie der ausgegrabene Leichnam in Polen. Die Wissenschaftler sagen, dass die Wahrscheinlichkeit groß sei, dass es sich tatsächlich um Kopernikus sterbliche Überreste handelt. „Die DNA-Analyse ergibt die völlige Übereinstimmung zwischen den Zähnen des Leichenfundes und den Haaren in Kopernikus-Buch“, bestätigt die schwedische DNA-Forscherin Marie Allen gegenüber FOCUS Online. Für die Identifikation in einem Kriminalprozess, so gibt Allan zu bedenken, wäre der bisherige DNA-Vergleich noch nicht ausreichend. Aber man sei dabei, weitere Erbgutschnipsel zu analysieren, um die Identifizierung unstrittig zu machen, sagt die in Schweden sehr renommierte Forscherin der Universität Uppsala.

Kopernikus Nationalität gilt als Zankapfel zwischen polnischen und deutschen Nationalisten. Zu seiner Zeit gab es noch keine Nationalstaaten in heutiger Ausformung. Kopernikus galt zwar als Untertan des Königs von Polen. Doch lebte er in der überwiegend deutschsprachigen Stadt Thorn, sprach und veröffentlichte seine Arbeiten nur in deutscher und lateinischer Sprache.

https://www.focus.de/wissen/mensch/sterbliche-ueberreste-identifiziert-kopernikus_id_2168191.html

Nikolaus Kopernikus

Begründer des modernen Weltbildes

Teilen Pocket



Nikolaus Kopernikus wurde 1473 im heutigen **Polen** geboren. Nach dem sein Vater gestorben war, wurde er von seinem Onkel, dem Bischof von Ermland, großgezogen. Der Junge aus einem wohlhabenden Elternhaus hatte vielfältige Interessen und studierte an den angesehensten Universitäten **Europas**. In dieser Zeit beschäftigte er sich mit Malerei, Mathematik, Medizin, Recht, **Griechisch** und Astronomie und wurde Doktor des kanonischen Rechts (Kirchenrecht der römisch-katholischen Kirche).

Zurück in seiner polnischen Heimat arbeitete Kopernikus einige Zeit als Arzt und kümmerte sich als Administrator um Regierungsgeschäfte und die Reform des preußischen Münzwesens. In seinem revolutionären Werk „De

Kopernikus stellte die Welt auf den Kopf. Er wirkte dem anthropozentrischen Denken entgegen, hat den kirchlichen Dogmen Paroli geboten. Nach Kopernikus hat sich die Welt geändert und wurde niemals mehr so, wie sie mal war.

https://www.focus.de/wissen/mensch/begruender-des-modernen-weltbildes-nikolaus-kopernikus_id_2530429.html

/ Wydarzenia / Kraj / POLITYKA

Czy Polska odda Niemcom Kopernika

Przez zaniedbania naszych urzędników unijny program globalnego monitoringu
uczonego w pisowni niemieckiej

Publikacja: 07.10.2011 02:13

/ Wydarzenia / ŚWIAT

Günter Verheugen Kopernika germani

Wiceszef Komisji Europejskiej Günter Verheugen ochrzcił unijny program globalnego monitoringu nazwiskiem polskiego astronoma – w wersji niemieckiej. Polscy naukowcy są oburzeni

Publikacja: 08.10.2008 06:53



astronoma po niemiecku. Według Verheugena Kopernik był „obywatelem Europy", urodził się zaś „ w 1473 roku z niemieckich rodziców w Toruniu na terenie Prus".

/ Wydarzenia / KRAJ

Kopernik pozostaje Polakiem

Nowy unijny system satelitarny będzie się nazywał Copernicus. Domagała się tego Polska

Publikacja: 29.12.2011 01:29



pernika w Warszawie

express

Szukaj SZUKAJ Ogłoszenia

Kopernik był Niemcem?

Udostępnij 12.10.2011 13:56 Aktualizacja: 11.09.2020 10:37 Przeczytasz w 1 minutę

Przez zaniedbania naszych urzędników unijny program globalnego m
uczonego pisane po niemiecku: Kopernikus, a nie w łacińskim brzmi



wprost WYBORY WOJNA WIADOMOŚCI POLITYKA BIZNES SPORT DOM ZDROWIE PRE

Jak Kopernik został Niemcem

Dodano: 7 października 2011, 05:10 / Zmieniono: 7 października 2011, 05:10

Przez zaniedbania naszych urzędników unijny program globalnego monitoringu może otrzymać imię uczonego pisane po niemiecku: Kopernikus, a nie w łacińskim brzmieniu: Copernicus - alarmuje "Rzeczpospolita".

Polskie Radio 24.pl Polska | Świat | Gospodarka | Sport | Analizy | ...

Polityka Społeczeństwo Edukacja Służby i bezpieczeństwo Sądownictwo Regiony Raporty specjalne

ktualizacja:
1 07:05

Obserwuj nas na

Polska walczy z Niemcami o Kopernika

IAR

Przez zaniedbania naszych urzędników unijny program globalnego monitoringu może otrzymać imię uczonego pisane po niemiecku: Kopernikus, a nie w łacińskim brzmieniu: Copernicus.

wp wiadomości

POCZTA TV

UNIA EUROPEJSKA +6 07-10-2011 01:35 pap

Szokująca pomyłka - Kopernik był Niemcem?

Przez zaniedbania naszych urzędników unijny program globalnego monitoringu może otrzymać imię uczonego pisane po niemiecku: Kopernikus, a nie w łacińskim brzmieniu: Copernicus - stwierdza "Rzeczpospolita".

UNIWERSYTET MIKOŁAJA KOPERNIKA W TORUNIU
Wydział Nauk Historycznych

Woher stammt der Astronom?

Polen und Deutschland streiten um Kopernikus

Teilen Pocket



Nikolaus Kopernikus (1473 bis 1543) war von der Ausbildung her eigentlich Mediziner und Rechtsgelehrter

Dienstag, 05.04.2016, 23:31

Zwischen Deutschland und Polen ist ein Streit um die Herkunft des Astronomen Kopernikus entbrannt. Der Anlass: Die Benennung des europäischen Umwelt-Überwachungssystems GMES. Nun gibt es einen vorläufigen Sieger.

Polen hat einen symbolischen Streit für sich entschieden: „Kopernikus bleibt ein Pole" titelte am Donnerstag die konservative Zeitung „Rzeczpospolita". Hintergrund ist die Namensgebung für das **europäische** Umwelt-Überwachungssystem „Global Monitoring for Environment and Security" (GMES). Es soll nach dem Astronomen Nikolaus Kopernikus (1473-1543) benannt werden.

Der wurde zwar in einer deutschsprachigen Familie geboren, hatte aber auch **polnische** Vorfahren und lebte in Thorn und Frauenburg. Beide Städte hatten sich 1467 dem polnischen König unterstellt. In Polen sieht man in ihm daher einen Sohn des Landes und schreibt polnisch Mikolaj Kopernik oder lateinisch Nicolaus Copernicus. So soll nun entgegen deutschen Wünschen auch das GMES bezeichnet werden, berichtet die „Rzeczpospolita" und zitiert Europaminister Mikolaj Dowgelewicz mit den Worten: „Die Sache ist entschieden. Das System wird Copernicus heißen."

https://www.focus.de/wissen/weltraum/polen-und-deutschland-streiten-um-kopernikus-woher-stammt-der-astronom_id_2378843.html

FOCUS online

Politik Finanzen Perspektiven Earth Wissen Gesundheit Unterhaltung Panorama

Nachrichten › Wissen › Mensch › Naturwissenschaften › Wichtige Wissenschaftler › Kopernikus nahm die Erde aus dem Mittelpunkt des Kosmos

Kopernikus

Er nahm die Erde aus dem Mittelpunkt des Kosmos

Teilen Pocket



Der Hobby-Astronom Nikolaus Kopernikus hat vielen anderen Forschern den Weg gewiesen, weitere neue, bahnbrechende Erkenntnisse zu gewinnen. public domain

Kopernikus wirkte im „hintersten Winkel der Welt“

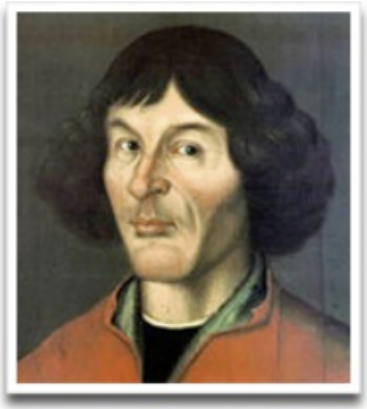
Erst kurz vor seinem Tod im Jahr 1543 erschien Kopernikus` Hauptwerk „De revolutionibus orbium coelestium“ – zu Deutsch: „Über die Kreisbewegungen der Himmelskörper“, in dem er seine Theorien einer breiteren Öffentlichkeit vorstellte.

Zuvor hatte der 1473 in Thorn Geborene als Domherr, Verwalter, Jurist und Arzt im „hintersten Winkel der Welt“ gewirkt, wie er selbst in einem Schreiben an den Papst bekannte. Gemeint war das Ermland in Preußen, wo sein Onkel als fürstbischöflicher Landesherr residierte. Dort mühte er sich, die Unabhängigkeit der preußischen Städte gegenüber dem Deutschen Orden zu behaupten.

https://www.focus.de/wissen/mensch/naturwissenschaften/wichtige_wissenschaftler/serie-wichtige-wissenschaftler-kopernikus-auf-einmal-war-die-erde-nicht-mehr-mittelpunkt-des-kosmos_id_4934537.html

Antwort auf: War Kopernikus ein Deutscher oder ein Pole?

Veröffentlicht am 22.11.08 von chris auf Gott und die Welt



Warum meinen die Deutschen der Kopernikus wäre ein Deutscher und die Polen, dass er ein Pole wäre? Das verstehe ich nicht. Seit Jahren wird darüber gestritten. Welcher Nationalität Kopernikus war. Aber Konsens ist immer noch nicht in Sicht.
Manche Meinen, er hat nur auf Deutsch geschrieben daher und sich überwiegend in Deutschland aufgehalten daher wäre er Deutscher. Die Polen wiederum der hätte in Torun (polnische Stadt) gelebt und wäre daher ein Pole. Was ist denn hier die Wahrheit?

Portal „Frag die Nachbarn“ („Zapytaj sąsiadów): http://www.fragdienachbarn.org/war_kopernikus_ein_deutscher_oder_ein_pole.html (30.08.2023)

Zu dem Argument, dass Kopernikus nur in deutscher Sprache verfasste Schriften veröffentlichte und daher Deutscher wäre muss man berücksichtigen, dass das XV und XVI Jahrhundert vor allem in Europa von der deutschen Sprache dominiert wurde. Die Messen wurden auf Deutsch gehalten, die Bibel war auf deutsch und der gesamte Klerus hat sich der deutscher Sprache bedient. Deutsch galt direkt nach Latein als die wichtigste Sprache Europas. Daher lässt sich nicht sagen, dass wenn jemand Deutsch gesprochen oder geschrieben hat, dass er deshalb auch ein Deutscher wäre.

> Kopernikus sprach kein Polnisch, sondern Deutsch (und schrieb hauptsächlich in Latein). Wer, als seine Muttersprache, Deutsch spricht, ist ein Deutscher und kein Pole; auch wenn Thorn im heutigen Polen liegt. Thorn wurde zudem Jahrhunderte vorher vom Deutschen Orden mit Deutsch als Sprache gegründet.
>
> Kant ist auch kein Russe, weil Königsberg, wo er herkam, im heutigen Russland liegt.
>
> > Unsinn! Zu behaupten das Kopernikus kein Polnisch sprach ist einfach falsch. Gibt es dafür irgendwelche Quellen die das Beweisen?
> >
> > Zwar war Torun (sein Geburtsort) überwiegend deutschsprachig, trotzdem gehörte es zum Königreich Polen. Außerdem studierte er in Krakau (damalige Hauptstadt des Königreiches). Somit kann man gewiss davon ausgehen das er Polnisch sprach.
> >
> > Und zu behaupten Kopernikus sei Deutscher gewesen, nur weil er Deutsch sprach, ist Schwachsinn! Er beherrschte immerhin auch Latein, Italienisch und Griechisch. Also ist er jetzt auch noch Italiener?
> >
> > Ob er Pole oder Deutscher war vermag niemand mit 100%iger Sicherheit zu sagen aber in den großen Enzyklopädien (Encyclopædia Britannica, Encyclopedia Americana etc.) wird er als Pole aufgeführt.

Er war einfach ein Mensch der gebildet und clever war unabhängig seiner ethnischen oder "nationalen" Zugehörigkeit... Vielleicht war er beides, Deutscher und Pole? Warum soll denn das eine das andere ausschließen ;-)

Kopernikus 29.11.11 10:03

Ich war ein Europäer !



22 Portal „Frag die Nachbarn“ („Zapytaj sąsiadów): http://www.fragdienachbarn.org/war_kopernikus_ein_deutscher_oder_ein_pole.html (30.08.2023)